

Wahlkampf

«ZÄME FÜR EUSE AARGAU»

Die CVP Aargau ist eine wirtschaftsfreundliche Partei mit einem sozialpolitischen Fundament. In all unseren Entscheiden verfolgen wir konsequent diese Linie. Die soziale Marktwirtschaft ist eine christdemokratische Erfindung. Das C ist unsere Identität, denn christliche Werte liegen einer aufgeklärten Gesellschaft zugrunde. Es ist hochaktuell.

Zentral sind für die CVP Aargau:

- unsere Aargauischen Arbeitsplätze und gute Rahmenbedingungen für die Unternehmen. Im Hinblick auf die Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative muss wie von der CVP in drei Vorstössen skizziert, ein Fokus auf den Fachkräftemangel und eine verbesserte Rekrutierung der Fachkräfte im Inland gelegt werden. Dem immer grösser werdenden administrativen Aufwand für die Unternehmen wirken wir entgegen durch die Forderung nach einer Regulierungsbremse.
- der Schutz und die Sicherheit unserer Bevölkerung sowie eine humanitäre und konsequente Asyl- und Migrationspolitik. Wir bieten Menschen Schutz, welche ihn benötigen, bekämpfen jedoch konsequent den Missbrauch. Flüchtlinge, welche ferienhalber in ihr Heimatland reisen, verlieren den Asylstatus. Wir fordern klare Regeln des guten Zusammenlebens verschiedener Kulturen in unserer modernen westlichen Gesellschaft aufgrund unserer Gesetze und Werte. Wir dulden keine Parallelrechte und Unterdrückung von Frauen. Das Sicherheitsbedürfnis der Bevölkerung nehmen wir ernst. Dazu gehört auch der Schutz der Polizei selbst vor Gewalt. Abbau bei Polizeikräften lehnen wir ab.
- eine nachhaltige Generationen- und Familienpolitik. Wir wollen die Heiratsstrafe beseitigen. Bei den Steuern und bei der AHV. Unseren Antrag auf Direktbeschluss für eine diesbezügliche Standesinitiative hat der Grosse Rat gutgeheissen. Gute Rahmenbedingungen für eine bessere Vereinbarkeit von Familien- und Erwerbsarbeit gehören zu unseren zentralen Anliegen. Damit gemeint ist auch die Aufwertung der familiären und hauswirt-



Regierungsratskandidat Markus Dieth unterhält die CVP-Familie mit selbstkomponierten Klavierstücken.

schaftlichen Tätigkeiten als Kriterien für den Wiedereinstieg. Angesichts der demographischen Entwicklung werden Kompetenzen und Fachkräfte im (häuslichen) Pflegebereich gefragter denn je. Ebenso, wenn es um die Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative geht.

(Fortsetzung Seite 3)

Abstimmungsempfehlungen der CVP Aargau für den 25. September 2016

Eidgenössische Vorlagen

Volksinitiative «Für eine nachhaltige und ressourceneffiziente Wirtschaft (Grüne Wirtschaft)»

Nein

Bundesgesetzden Nachrichtendienst (Nachrichtendienstgesetz, NDG)

Ja

Volksinitiative «AHVplus: für eine starke AHV»

Nein

Liebe CVP Familie,

«Zäme für euse Aargau» lautet das Motto der CVP und unseres Regierungsratskandidaten Markus Dieth bei den kantonalen Wahlen 2016. «Zäme» umschreibt das staatstragende Verständnis unserer politischen Arbeit. Es ist ein urschweizerisches, konstruktives. In einem Konkordanzsystem müssen gemeinsam Lösungen gefunden werden. In der Kollegialbehörde wie es der Regierungsrat ist, aber auch in einem Parlament. Gemeinsam engagieren wir uns auf allen Stufen unseres Staatswesens für den schönen Lebensraum und den erfolgreichen Wirtschaftsstandort Aargau. Die politischen Schwerpunkte der CVP liegen auf:

- unseren Arbeitsplätzen und guten Rahmenbedingungen für die Unternehmen
- der Forschung und Innovation
- einer nachhaltigen Generationen- und Familienpolitik
- der besseren Vereinbarkeit von Familien- und Erwerbsarbeit
- der Abschaffung der Heiratsstrafe bei den Steuern und der AHV
- dem Schutz und der Sicherheit unserer Bevölkerung
- einer humanitären und konsequenten Asyl- und Migrationspolitik

Explizit betont die CVP im Wahlkampf ihr C und die christlichen Werte, die einer aufgeklärten Gesellschaft zugrunde liegen. Freiheit. Gleichberechtigung. Solidarität. Das C steht für den Rechtsstaat und die soziale Marktwirtschaft als christdemokratische Erfindung. Das C steht für Mass und Mitte, dem politischen Erfolgsmodell der Schweiz. Unser C steht für die Identität der modernen Schweiz. Wir verstecken es nicht. Im Gegenteil.

Wir danken Ihnen, dass Sie die engagierte Arbeit der CVP für den Kanton und die Kandidierenden der CVP-Listen unterstützen.

Ihre Marianne Binder-Keller
Präsidentin CVP Aargau

Ein Nein zur AHVplus Initiative

Träume sind schön, aber hier fehlt der Realitätsbezug.

Am 25. September kommt die AHVplus-Initiative der roten Gewerkschaften zur Abstimmung. Die Initiative fordert 10 Prozent höhere Renten. Es zeichnet sich ein riesiges Loch in der AHV-Kasse ab, das durch die Initiative noch um gut fünf Milliarden jährlich anwachsen würde.

Die «Altersreform 2020» ist das wichtigste Projekt der kommenden Jahre. Diese Reform darf nicht scheitern: Denn nur mit ihr wird die AHV so saniert, dass wir heute wie morgen sichere Renten garantieren können. Die AHVplus-Initiative gefährdet die dringend nötige Reform der Altersvorsorge als Gesamtpaket.

Volksinitiative «AHVplus: für eine starke AHV»

Die CVP sagt deshalb Nein zum Giesskannenprinzip. Von der Initiative profitieren die Falschen. Denn wem die Rente nicht ausreicht, wird mit Ergänzungsleistungen (EL) unterstützt. Viele Rentnerinnen und Rentner würden nach Annahme der Initiative nicht besser fahren, da sie anstelle von Ergänzungsleistungen eine Rente erhalten würden. Alle weiteren Vergünstigungen im Alltag würden aber entfallen und die Rente wäre sogar noch steuerpflichtig. Die Rentnerinnen und

Rentner der unteren Einkommen hätten zum Schluss nicht mehr, sondern weniger im Portemonnaie.

Andre Rotzetter,
Grossrat, Buchs



Grüne Wirtschaft: Nein zu unrealistischen Forderungen

Gut gemeint, aber zu extrem

Das Ziel der Initiative «Grüne Wirtschaft», bis 2050 nur so viele Ressourcen zu verbrauchen, wie Mutter Erde hergibt, ist im Grundsatz erstrebenswert, leider aber utopisch.

Die Schweiz müsste den Ressourcenverbrauch um 65% senken. Das wäre, wenn überhaupt, nur mit staatlich verordne-

ten, äusserst radikalen Massnahmen zu erreichen. Der Bundesrat hat eine gemässigte Umsetzung via Umweltschutzgesetz vorgeschlagen, welche vom Parlament leider abgelehnt wurde. So bleibt für den Moment nur, die extreme Initiative abzulehnen. Sie brächte immense Kosten für die Schweiz und die Schweiz kann die Welt auch nicht alleine retten. Versuchen sollte sie es aber, mit einer Reduktion des Ressourcenverbrauchs, der realistisch ist. Das Zauberwort heisst «Ressourceneffizienz» und wäre mit weniger Einschränkungen, aber dank intelligenter Technologie möglich.

Ralf Bucher,
Grossrat, Mühlau



Ja zum modernen Nachrichtendienstgesetz

Am 25. September 2016 stimmen wir über ein neues Nachrichtendienstgesetz ab. Dieses löst das Bundesgesetz über Massnahmen zur Wahrung der Inneren Sicherheit (BWIS) ab.

Der Nachrichtendienst hat mit dem heutigen Bundesgesetz zu wenig Möglichkeiten, um eine Früherkennung oder die gezielte Überwachung von Verdächtigen zu gewährleisten.

Mit der neuen Gesetzesgrundlage sollen komplexer gewordene Bedrohungslagen früher erkannt werden. Es muss heutzutage schneller reagiert werden können.

Die Informationsbeschaffungsmittel beinhalten das Abhören von Telefongesprächen, das Eindringen in Computer und das Einsetzen von Wanzen. Die neuen Informationsbeschaffungsinstrumente dürfen jedoch nur bei schwerer Bedrohung der Inneren Sicherheit angewendet werden. Diese Massnahmen unterliegen einem mehrstufigen Genehmigungsverfahren. Eine gezielte Abhörung bedarf der Zustimmung des Bundesverwaltungsgerichts und des Chefs VBS. Der Chef VBS muss sich vorgängig mit den Chefs EJPD und EDA absprechen. Während des Vollzuges werden die angeordneten Massnahmen durch unabhängige Instanzen überwacht.

Für die Gegner ist es ein unnötiges Gesetz, das auf eine kollektive Überwachung und auf Vorratsspeicherung hinausläuft.



Mit dem neuen Nachrichtendienstgesetz wird eine gezielte Überwachung möglich.

Im NR wurde das Gesetz mit 145 zu 41 Stimmen bei 8 Enthaltungen angenommen.

Die CVP Bundeshaus-Fraktion wie das

Parteipräsidium der CVP Schweiz empfehlen das Gesetz einstimmig zur Annahme.

Herbert Strebel, Grossrat, Muri



Fortsetzung: Wahlkampf

Oranges Fest zum Wahlauftakt in Wohlen



Nach einem fulminanten Auftakt versammeln sich die CVP-Grossratskandidatinnen und -kandidaten aus allen Bezirken auf der Bühne.

Am Wahlparteitag der CVP Aargau in Wohlen hat Marianne Binder unser Werteverständnis betont und die Inhalte des Wahlkampfes umrissen. Der Anlass, der unter dem Wahlkampfmotto «Zäme für euse Aargau» stand, war ein wahres oranges

Fest. Die Kandidierenden jedes Bezirks präsentierten sich den Familien, Freunden und der CVP-Familie. Der Startschuss der CVP in den Grossrats- und Regierungsratswahlkampf ist geglückt. Höhepunkt bildete auch die Ansprache von Gerhard

Pfister, Präsident der CVP Schweiz, und die musikalische Einlage von Regierungsratskandidat Markus Dieth.

Marianne Binder-Keller, Präsidentin CVP Aargau



11 Bezirke in 11 Wochen

Persönliche Begegnungen und politische Diskussionen in einem gemütlichen Rahmen: die Wahlkampftour von Regierungsratskandidat Markus Dieth

Zum Start seiner Wahlkampftour traf sich CVP-Regierungsratskandidat Markus Dieth am 11. August 2016 in Rheinfelden mit Regierungsrat Roland Brogli und den Kandidierenden aus dem Bezirk Rheinfelden. Bei feinem Risotto ergaben sich viele Gespräche. Rheinfelderinnen und Rheinfelder haben die Chance genutzt, Markus Dieth persönlich kennenzulernen.

Er wird in den elf Wochen bis zu den Wahlen vom 23. Oktober alle elf Bezirke besuchen. Markus Dieth präsentiert sich zusammen mit den Kandidierenden aus dem entsprechenden Bezirk. Die Anlässe werden zusammen mit den Bezirksparteien organisiert. In Rheinfelden hat die Idee bereits gezündet: Persönliche Begegnungen und politische Diskussionen in einem gemütlichen Rahmen. So wurden in Rheinfelden z.B. Finanzen und Beteiligung der Bevölkerung diskutiert: Besonders die Kantons- und Gemeindefinanzen brennen unter den Nägeln. Hier geht es darum, eine vernünftige Balance zu finden. Es kann nicht sein, dass der Kanton den Gemeinden laufend Aufgaben überbürdet und die Gemeinden immer weniger ihres Budgets steuern können. Auf der anderen Seite müssen

alle Besteller sich immer auch bewusst sein, dass Mehrleistungen und Mehrwünsche kosten.

Vergangenen 20. August 2016, war Markus Dieth in Reinach unterwegs. Dabei ergaben sich wiederum gute Gespräche. Markus Dieth ist sich als Gemeindeammann von Wettingen gewohnt, gut zuzuhören und zu erklären, was erforderlich ist. In Reinach war die Asylpolitik ein Thema. Hier hat Markus Dieth viel zur besseren Zusammenarbeit zwischen Kanton und Gemeinden beigetragen. Weiter ging es um sozialpolitische Fragen. Menschen mit Beeinträchtigungen brauchen Unterstützung, um ihr Leben bestreiten zu können. Wie das umgesetzt werden kann, zeigt die Stiftung Lebenshilfe, die in Reinach auch das Restaurant Schneggen betreibt.

Bis am 23. Oktober 2016 wird Markus Dieth seine Tour durch den Kanton fortsetzen. Er wird dabei von der Wettiniger Brauerei Lägere-Bräu begleitet, die eine Auswahl an Aargauer Bieren und ihre fast schon legendäre alkoholfreie Fass-Bräuse zum Probieren anbietet. Sämtliche Informationen finden Sie auf:

www.cvp-aargau.ch,
www.markusdieth.ch oder
www.facebook.com/m.dieth

Dieter Wicki
Markus Dieth



Markus Dieth im Bezirk Kulm mit Dieter Wicki, Aarau, Susan Diethelm, Oberlunkhofen, Edih Kottmann, Teufenthal und Ruth Rötheli, Menzikon.



Anlass im Stadtpark in Rheinfelden – Roland Brogli und Markus Dieth rühren im Risotto-Topf.

Die Wirtschaft liegt der CVP am Herzen

Die AWG Aargau ist eine Vereinigung innerhalb der CVP-Kantonalpartei. Sie umfasst rund 140 unternehmerisch denkende Mitglieder – selbständige und beauftragte Unternehmerinnen und Unternehmer und Kader aus Industrie, Handel, Dienstleistungen, Gewerbe und Landwirtschaft sowie Freiberufler – aus allen Regionen des Aargaus.

Der Fokus der AWG richtet sich insbesondere auf die Kleinen und Mittleren Unternehmen – KMU. Die AWG setzt sich für eine sozial-liberale Wirtschaft sowie für eine soziale Marktwirtschaft ein. Sie unterstützt den zeitgemässen Förderalismus sowie die Erhaltung eines gesunden Mittelstandes. Ihre Vertreter im Grossen Rat setzen sich für einen attraktiven Wirtschaftsstandort Aargau, für die Ansiedlung und den Erhalt von Arbeitsplätzen im Aargau, für die Unterstützung von Familienbetrieben, für eine massvolle Regulierung sowie für attraktive Rahmenbedingungen für KMU's ein. Wählen Sie die AWG-Vertreter innerhalb der CVP – entscheiden Sie sich damit für einen attraktiven Aargau!

Der diesjährige Wirtschaftsgipfel der CVP Aargau in der Coop-Verteilzentrale Schafisheim vom 22. August 2016 hat unter dem Titel „Werkplatz Aargau“ stattgefunden. Nach einem Grusswort durch Regierungsrat Roland Brogli, der



Am 4. Wirtschaftsgipfel besuchte die AWG das Coop-Verteilzentrum in Schafisheim.

das Zusammenspiel von Staat und Wirtschaft aufzeichnete, führte Hansueli Loosli, Verwaltungsratspräsident der Coop-Gruppe Genossenschaft, Basel durch die Entstehungsgeschichte und Bedeutung der Coop-Vertriebszentrale in Schafisheim. Mit der Schaffung von gegen 1000 neuen Arbeitsplätzen, mit nachhaltigem und umweltfreundlichen Energieverbrauch sowie der Einführung von innovativen Logistikkonzepten be-

deutet die neue Coop-Vertriebszentrale für den Werkplatz Aargau einen Gewinn. Weitere Informationen zur AWG finden Sie auf unserer Website:
<http://www.cvp-aargau.ch/cvp-im-aargau/vereinigungen/awg/>
<http://www.cgu-aargau.ch/>

Christine Hehli Hidber,
Präsidentin AWG,
Seengen

Bezirk Baden

Susanne Voser ist Bezirksparteipräsidentin

Susanne Voser ist Gemeindeammann in Neuenhof und Mutter von zwei Töchtern. Sie bringt viel politische Erfahrung mit, unter anderem als Kantonsrätin in St. Gallen.

Die Menschen stehen im Mittelpunkt von Susanne Vosers politischen Absichten. Sie hört deshalb gerne zu, wenn ihr die Menschen erzählen, was sie bewegt. Daraus resultiert ihre Motivation, etwas zu verändern. Sei dies vorher für das Toggenburg oder heute für «ihr» Neuenhof. In Zukunft als CVP-

Bezirkspäsidentin sicher auch für die Region ... denn Susanne Voser ist eine Kämpferin, die sich mit Leib und Seele für die Sache einsetzt.

Susanne Voser ist engagiert im Bezirk Baden.



Agenda



25. September 2016

Abstimmungen/Bezirks- und Kreisbehördenwahlen



23. Oktober 2016

Grossrats- und Regierungsratswahlen

26. Oktober 2016

Parteitag in Brugg

8. November 2016

Gönneranlass



27. November 2016

Abstimmungen/2. Wahlgang,
Regierungsrats-, Bezirks- und Kreisbehördenwahlen

AZB
5000 Aarau

**Haben Sie eine neue Adresse?
Oder wollen Sie uns einen Beitrag
schicken?**

**Schreiben Sie uns auf
info@cvp-aargau.ch**

Herausgeber

CVP Aargau,
Mitgliederzeitschrift der CVP Aargau

Erscheinungsweise

4–5× jährlich

Jahresabonnement

Fr. 40.–

Auflage

8500 Exemplare

Administration

Sekretariat CVP Aargau,
Laurenzenvorstadt 79, 5000 Aarau
Tel. 056 222 97 97

E-Mail

info@cvp-aargau.ch

Gestaltung, Satz und Druck

Bürli AG, Döttingen